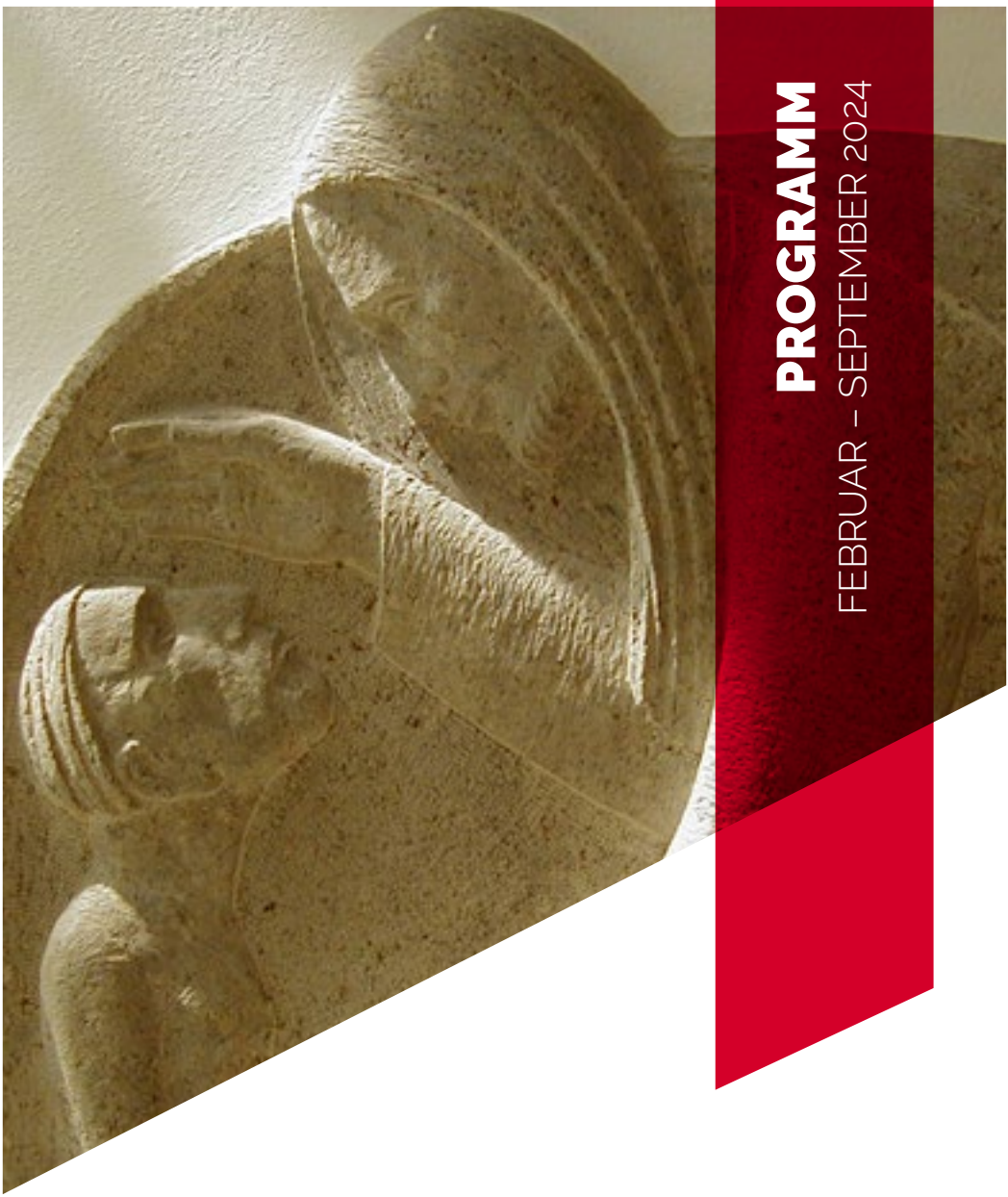


PROGRAMM

FEBRUAR – SEPTEMBER 2024

Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.

Herausgegeben von

Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.

Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 - 96 89 743
Fax: 07931 - 99 255 45
keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

Leitung: Andreas Steffel

Auflage: 750 Exemplare
Stand: Januar 2024

Bildnachweise:
Titelbild: David Hassenforder, Pfarrbriefservice.de;
Seite 6 oben: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de;
Seite 13 links: Peter Weidmann, Pfarrbriefservice.de;
Seite 17 rechts: Barbara Göbel, Pfarrbriefservice.de;
Seite 19 links: Theresia Kamp;
Seite 19 rechts: Peter Weidmann, Pfarrbriefservice.de;
Seite 21 oben: Andreas F. Borchert, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=94694194;
Seite 22 rechts: Peter Weidmann, Pfarrbriefservice.de;
Seite 23 links: Theo Hartogh - Theo Hartogh, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6453035;
Seite 24 rechts: Schorle - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=67912275;
Seite 25 rechts: Mussklprozz - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=91192030;
Seite 26 links: Hubert Berberich (HubiB) - Eigenes Werk, CC BY 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19254942;
Seite 26 rechts: Peter Weidmann, Pfarrbriefservice.de;
Seite 30 links: Karatecoop - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=94294735;
Seite 30 rechts: Roman Eisele - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=137730362;
Seite 32 rechts oben: Von GillyBerlin - https://www.flickr.com/photos/gillyberlin/52301661686/, CC BY 2.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=122148552;
Seite 32 rechts unten: Von Dietrich Krieger - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7035519;
Seite 35 links: Ursula Graber, Pfarrbriefservice.de;

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir machen den Weg frei“, lautet ein bekannter Werbeslogan. Sie kennen ihn. Er ist sehr erfolgreich, suggeriert er doch, dass einem alles abgenommen wird und man selbst nichts zu leisten braucht. Das ist wohl aber so nicht gemeint, denn das Geldinstitut, das mit diesem Spruch wirbt, erläutert, dass es alle unterstützt, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen: Ideenhaber und Anpacker, Familien und Pläneschmieder, Mitbestimmer, Unternehmer und Alltagshelden. Von Nichts-Tun-Müssen und Verantwortung abgeben ist da nicht die Rede. Man muss den Weg schon selbst gehen.

Dies klingt stark nach Subsidiarität, einem Sozialprinzip der katholischen Soziallehre, laut dem bei der Gestaltung gesellschaftlicher und politischer Verhältnisse darauf zu achten ist, dass die Eigenverantwortung ermöglicht und gefördert wird.

Dass dieses Prinzip in Deutschland zunehmend weniger Beachtung findet, darauf hat schon vor einigen Jahren der Benediktinerabt Notker Wolf in seinem Buch mit dem Titel „Worauf warten wir? Ketzerische Gedanken zu Deutschland“ hingewiesen (vgl. tolle et lege im Keb-Programm Dekanat Mergentheim 2022-1).

Auch in der Bildung lässt sich zunehmend die Tendenz zur Einschränkung der Subsidiarität feststellen. Von der Politik wird seit vielen Jahren beschworen, dass man in Bildung investieren muss. Mantramäßig wird wiederholt: frühkindliche Betreuungseinrichtungen ausbauen, Ganztagesschulen flächendeckend einführen, Schulen digitalisieren, Lehrerausbildung verbessern. Doch je öfters diese Mantras wiederholt werden, desto weniger scheinen sie Wirkkraft zu entfalten. Zeigt doch die Wirklichkeit, dass der Energieschub für bessere Bildung ausbleibt. Dies zeigen die Ergebnisse der aktuellen Pisa-Studie. Vielleicht wäre es besser, nicht gemäß dem Motto „Viel hilft viel!“ immer mehr vom selben Medikament zu verabreichen.

Was in der Diskussion häufig nicht vorkommt, ist der erste Bildungsort, der Kinder und Jugendliche am dauerhaftesten und umfassendsten prägt: die Familie. In dieser erfahren Heranwachsende in den allermeisten Fällen Unterstützung und Halt, Struktur und Sicherheit. Sie bildet den Humus, auf dem Kompetenzen wachsen und gedeihen können.

Nach dem Subsidiaritätsprinzip wäre zu überlegen, wie man Familien den Weg so frei macht, dass sie in Sachen Bildung selbst anpacken, Pläne schmieden und mitbestimmen, als kleine Bildungsunternehmen fungieren und zu Bildungshelden werden können. Das heißt nicht, dass man Familien alle Lasten aufbürdet; vielmehr sollen sie Hilfen erhalten, die eigenständiges und eigenverantwortliches Wirken unterstützen. Den Familien kann durchaus mehr zugetraut werden. Dass sie es können, haben sie nicht zuletzt in der Pandemiezeit vielfach bewiesen.

Mit einer derartigen familiären Bildungsinvestition, die auch durch Angebote der Erwachsenenbildung unterstützt werden soll, lässt sich vielleicht mit mehr Zuversicht in die Zukunft blicken und sagen: „Morgen kann kommen.“ Übrigens: Diese Wendung hat das besagte Geldinstitut mittlerweile seinem Werbeslogan „Wir machen den Weg frei“ vorangestellt.

Andreas Steffel
Leiter Keb Dekanat Mergentheim e.V.

Leseseiten

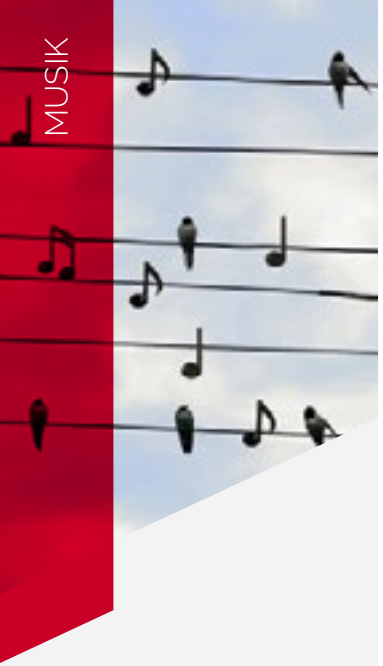
Verzögerungen im Betriebsablauf **28**
Scherze, Anekdoten, kurze Geschichten und Lehrreiches

St. Patrick's Schutzgebet **20**
Oder: „The Deer's Cry" von Arvo Pärt

Diszipliniert und witzig, ortsverhaftet und weltoffen **12**
Kant praktisch

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

FEBRUAR	ab 22.02.	Sanfte Klänge – Grundkurs Veeh-Harfe	8
	24.02.	Führung im Kloster Frauental Aktiv sein – aktiv bleiben	38
MÄRZ	05.03.	Projekte der Hoffnung – Einblick Äthiopien	9
	13.03.	„Sie werden lachen, es geht um den Tod" Tabutanten	10
	16.03.	Persönliche Assistenz mit KI und ChatGPT Workshop	15
	19.03.	„Über die Stille" – Multimedia-Vortrag	16
	23.03.	Führung durch den Ostergarten in Oberrimbach Aktiv sein – aktiv bleiben	38
APRIL	01.04.	Jonas Rettung und die Auferstehung Jesu – Ein etwas anderer Emmausgang	17
	ab 09.04.	Mit Computer und Smartphone den Alltag meistern Digitalkurs	18
	10.04.	Das jüdische Niederstetten – Spaziergang	
	13.04.	Glaube persönlich erleben - Mystik	19
	13.04.	Literarische Texte aus unterschiedlichen Epochen Anthologie	22
	20.04.	Führung auf dem Biohof Scheidel in Wachbach Aktiv sein – aktiv bleiben	38
	27.04.	Rund ums Wasser – Veeh-Harfen-Frühstück	23
MAI	05.05.	Wehrkirche Rüsselhausen und Schlossmühle Laudenbach – Radtürle	24
	14.05.	Das Thera-Band - Übungsabend	25
	15.05.	Führung auf dem Wildkräuterhof Großmann in Oberickelsheim – Aktiv sein – aktiv bleiben	39
JUNI	18.06.	Wage es zu wissen! – Führung auf dem Philosophenweg	26
	21.06.	Heilsame Kräuter – Führung mit Workshop	27
	29.06.	Kloster Lorch und Weleda Erlebniszentrum – Kulturexkursion ins „Remsdal"	30
JULI	17.07.	Führung Kirche St. Lauerntius und Kreuzhölzle in Dittwar – Aktiv sein – aktiv bleiben	39
AUGUST	17.08.	Führung im Park der Tagungsstätte Wildbad in Rothenburg o.d.T. – Aktiv sein – aktiv bleiben	39
	28.-31.08.	Vom Schwarzwald aus durchs Schwäbische – KulturRadTour	32
SEPTEMBER	ab 15.09.	Tolle Ausblicke, einzigartige Sehenswürdigkeiten – Bildungsreise für Senioren an den Bodensee	34



GRUNDKURS VEEH-HARFE

Sanfte Klänge

Bei der Veeh-Harfe handelt es sich um ein Saiten-Zupf-Instrument mit bezauberndem Klang, für das keine Notenkenntnisse erforderlich sind. Unter die Saiten der Tischharfe werden Notenschablonen gelegt und schon kann es losgehen.

Beruhigend und wohltuend ist ihre Wirkung. Gleichzeitig ist das Veeh-Harfenspiel auch eine Art Gehirnjogging und fördert die Feinmotorik. Gerade für ältere Menschen ohne musikalische Vorbildung kann das Spiel auf der Veeh-Harfe den Wunsch nach eigener musikalischer Betätigung und kreativem Schaffen erfüllen.

Der Kurs vermittelt die Grundkenntnisse des Veeh-Harfen-Spiels und legt die Basis für das Zusammenspiel mit anderen.

DO 22.02., 18 - 20 UHR
DI 27.02., 18 - 20 UHR
DO 07.03., 18 - 20 UHR
DI 12.03., 18 - 20 UHR

Katholisches Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Ulrike Müller

Kursgebühr 75 Euro
Leihgebühr Veeh-Harfe 25 Euro

EINBLICK ÄTHIOPIEN

Projekte der Hoffnung

„Pro fratre et amico“ ist ein Zitat aus dem 29. Kapitel des Buches Jesus Sirach aus dem Alten Testament. Vers 10 lautet darin: „Setz dein Geld ein für den Bruder und Freund, lass es nicht rosten unter dem Stein, bis es verdirbt.“ Dieser Ratschlag hat die Familie Walterspacher aus Bad Rotenfels dazu motiviert, 2006 den Grundstock für eine sozial-caritative Stiftung zu legen. Seit 2008 ist sie in Zusammenarbeit mit den Steyler Missionsschwestern in Äthiopien, später auch im Südsudan und in Uganda tätig – und seither werden jährlich die Menschen und Projekte vor Ort besucht.

Da auch hier im Taubertal viele die Stiftung unterstützen - so auch in großer Verbundenheit der Weltladen Bad Mergentheim -, möchten Stiftungsvorstand Herbert Walterspacher, Pfr. Ralph Walterspacher und Günter Deppisch von ihrer Reise im Januar 2024 nach Äthiopien berichten. Sie können bei diesem Vortrag etwas über die aktuellen politischen und sozialen Probleme im Land erfahren und

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

DI 05.03., 19.30 UHR

Stadtkloster Maria Hilf
Marienstraße 1/1
97980 Bad Mergentheim

Pfr. Ralph Walterspacher

in Kooperation mit dem
Weltladen Bad Mergentheim

STIFTUNG pro fratre et amico

WELTLADEN

über die Arbeit der Steyler Missionsschwestern in Kindergärten, Schule, Krankenstationen und Pfarreien.

Die Arbeit der bekannten, großen Hilfswerke und die der kleinen, wie der Stiftung Pro fratre et amico, ergänzt sich dabei: Kümmern sich die einen um Großprojekte und Katastrophenhilfe, so können die Kleinen ohne großen Verwaltungsaufwand langfristig und mit persönlichen Bindungen in lokalen Projekten Jung und Alt neue Chancen geben.

TABUTANTEN

„Sie werden lachen, es geht um den Tod“

Das Improtheaterduo DIE TABUTANTEN präsentiert ein Schauspiel vom Feinsten zum Thema Leben, Tod, Trauer, Sterben und Liebe. Spannend, gefühlvoll, individuell und live improvisiert.

Von Tod und Trauer sind wir alle betroffen, wir sitzen alle im gleichen Boot. Doch kaum jemand bricht das Tabu, darüber zu sprechen. Mittels Improvisationstheater werden die Menschen auf positive und leichte Weise angeregt, dieses Tabu zu brechen.

Die Tabutanten gehen auf berührend-zarte und auch freudvolle Weise z. B. auf folgende Fragen ein:

All you need is love? Was macht das Leben lebenswert? Was bereuen Menschen am Sterbebett am meisten? Was ist Glück? Wäre eine Wunderpille, die ewiges Leben verspricht, verlockend? Was macht das Leben schön? Wie will ich sterben? Was kann an einem Leichenschmaus/Tröster/Trauerfeier alles passieren? Was kann einer Hospizbegleiterin so alles passieren?

Ökumenischer Hospizdienst
Bad Mergentheim e.V.

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

MI 13.03., 19 UHR

Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

freiwillige Spende

in Kooperation mit dem Ökumenischen Hospizdienst Bad Mergentheim

Diszipliniert und witzig, ortsverhaftet und weltoffen
Kant praktisch

Der große Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 300. Mal jährt, gilt als blitzgescheit. Auch wenn er kein Wunderkind war, wie Harald Lesch und Wilhelm Vossenkuhl in ihrem *Dialog über die großen Denker* (München 2015, S.469ff.) feststellen, so haute er doch irgendwann „raus, was es nur gab". Da war er bereits 46. Und das „Volles Rohr.", so Lesch und Vossenkuhl weiter. In wenigen Jahren erscheinen seine drei großen Werke, seine Kritiken.

Doch in der Rubrik *actio et usus* soll es nicht um Inhalte und Lehren von Kant's Werken gehen. Nachgegangen wird der Frage, wie Kant zu seiner immensen Geistesleistung kommen konnte.

Eine Vermutung: Es könnte auch mit seinem Lebenswandel zu tun haben. Allgemein bekannt ist, dass er seinem Tagesverlauf eine ganz klare Struktur gab: frühes Aufstehen, bescheidenes Frühstück, Tabakpfeife rauchen, akademische Arbeit, Punkt Zwölf Mittagessen, Gespräche mit Freunden, Spaziergang abends um sieben, noch etwas lesen, zehn Uhr Nachtruhe. Jahrzehntelang hielt er diese Ordnung diszipliniert ein. Spiegelt sich diese nicht auch in seinem systematischen philosophischen Denken wieder? Strukturiertes Leben, klares Denken!

Bei aller Disziplin, Ordnung und Struktur ist Kant aber nicht etwa der Humor abhandengekommen. Dieser könnte sein Denken zusätzlich beflügelt aber auch geerdet haben. Der Zeitgenosse Reinhold Bernhard Jachmann schreibt über Kant, dass er „sehr vielen Witz besaß. Sein Witz war leicht, launig und sinnreich. Es waren Blitze, die am heiteren Himmel spielten, und er würzte durch ihn nicht allein seine gesellschaftlichen Gespräche, sondern auch seine Vorlesungen. Sein Witz gab dem ernsten und tiefdenkenden Geiste ein gefälliges Gewand und zog ihn oft aus den hohen Sphären der Spekulation zur Aufheiterung seiner angestrengtesten Zuhörer in die Regionen des irdischen Lebens herab." (Immanuel Kant. Ein Lebensbild, nach Darstellungen der Zeitgenossen Jachmann, Borowski, Wasianski, hrsg. von Alfons Hoffmann, Halle a.S. 1902, S. 18f.)

Fazit: Ordnung mit Witz, mehr als das halbe Leben.

Man fragt sich, wie konnte es Kant nur so weit bringen, obwohl er doch ganz und gar seinem Geburtsort Königsberg verhaftet war und mehr oder weniger von dort nicht weggekommen ist. Findet ein gescheiter Mensch die beste Bildung nicht doch etwa auf Reisen? Das meinte jedenfalls Johann Wolfgang von Goethe.

Dazu muss man sagen, dass Königsberg kein Kuhkaff, sondern eine lebendige Hafenstadt sowie kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Ostpreußens war. Kant ging durch diese auch nicht mit Scheuklappen, sondern nahm intensiv am Stadtleben teil. Laut Kant eine Stadt bestens geeignet zur Erweiterung von Menschen- als auch Weltkenntnis.

ACTIO ET USUS

Zu dieser trugen auch seine vielen interessanten Freunde bei, welche er mit „Scharfsinn“ und „Menschenkenntnis“ auswählte und mit denen er in regem Austausch stand. (Immanuel Kant. Ein Lebensbild, S. 53) Eine sehr innige und vertraute Beziehung pflegte er zu dem englische Kaufmann Green. Über diese stellt Jachmann fest: „In der Gesellschaft dieses geistreichen, edel-gesinnten und sonderbaren Mannes fand Kant so viele Nahrung für seinen Geist und für sein Herz, dass er sein täglicher Gesellschafter wurde und viele Jahre hindurch mehrere Stunden des Tages bei ihm zubrachte.“ (Immanuel Kant, ein Lebensbild, S. 57)

Fazit: Weltoffen, ohne Reisen.

Andreas Steffel

WORKSHOP

Persönliche Assistenz mit KI und ChatGPT

Mit künstlicher Intelligenz können viele private und berufliche Situationen besser bewältigt werden. Sie kann individuelle Texte wie Briefe erstellen, Texte optimieren, übersetzen, Ideen generieren, fachkundige Entscheidungshilfe bieten, bei schwierigen Gesprächen helfen, das Lernen effektiver gestalten, Bilder und Grafiken erzeugen, beim Online-Marketing unterstützen und vieles mehr.
Die maßgeschneiderte und interaktive Hilfe durch die KI übertrifft das einfache Googeln.

Der Workshop vermittelt ein vertieftes Verständnis für den effizienten Einsatz von KI und und übt konkrete Anwendungen ein.

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

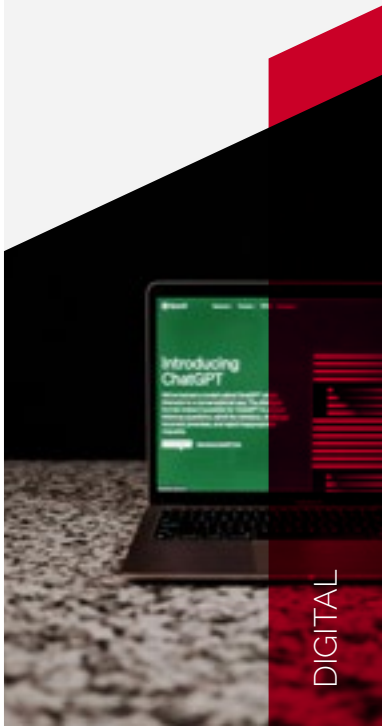
SA 16.03., 9 - 12.30 UHR

Keb Geschäftsstelle
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

Wilhelm Ehrenfried

Teilnahmegebühr 49 Euro
inkl. Kursunterlagen

Anmeldung erforderlich



MULTIMEDIA-VORTRAG

„Über die Stille“

Vom schalltoten Raum über das Schweigen der Mönche bis zu Lessings „Antilärm-Verein“ (1908), von der Stille in der Musik über die Weiße Folter bis zum Bindestrich bei Heinrich von Kleist: Der Vortrag führt ein in eine kleine Kulturgeschichte der Stille. Beleuchtet werden Verdrängung und Verlust der Stille wie auch ihre Notwendigkeit und ihre Gefahren gleichermaßen. Und auch: Was ist Stille? Wie können wir sie verstehen und lernen und über sie sprechen?

Ein spannender, bei aller „ernsten“ Stille aber auch kurzweiliger Streifzug durch Geschichte, Religion, Mythos, Kunst, Akustische Ökologie und Wissenschaft. Anschauliche Einblicke paaren sich mit einer berührenden Expedition zu Menschen, Orten und Geheimnissen der Stille. Bilder, Videos und Hörbeispiele helfen dabei, das abstrakte Thema „Stille“ näher zu verstehen.

DI 19.03., 19 UHR

Kirche des Caritas-Krankenhauses
Bad Mergentheim

Martyn Schmidt
„Experte für Stille“ (katholisch1.tv)

freiwillige Spende

EIN ETWAS ANDERER EMMAUSGANG

Jonas Rettung und die Auferstehung Jesu

Am Ostermontag wird im süddeutschen Raum an verschiedenen Orten der alte Brauch des Emmausgangs gepflegt. Er erinnert an den im Lukasevangelium (Lk 24, 13-35) beschriebenen Gang zweier Jünger nach Emmaus, denen sich der auferstandene Jesus unerkannt anschließt.

Der etwas andere Emmausgang, der rund um den Roggenberg bei Markelsheim führt, stellt den alttestamentlichen Propheten Jona in den Mittelpunkt. Für die frühen Christen war Jona im Bauch des Walfisches eine Verheißung, die Jesu Tod und Auferstehung ankündigt. Bereits im Matthäusevangelium vergleicht Jesus sein bevorstehendes Schicksal mit dem des Propheten Jona aus dem Alten Testament: „Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird auch der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Innern der Erde sein.“

Jona ist aber mehr als Symbol der Auferstehung. Das sehr kurze Buch, dass seine Geschichte darstellt, ist äußerst facettenreich, voller Spannung und Emotionen. Es ist eine Lehrerzählung mit ausdruckstarken Bildern und Motiven, die viel mit dem Leben zu tun haben.

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

MO 01.04., 15 UHR

Treffpunkt: Parkplatz am
Spielplatz Spessartblick

DIGITALKURS

Mit Computer und Smartphone den Alltag meistern

Computer und Smartphone sind heute unverzichtbare Alltagsbegleiter. Internet, Apps und künstliche Intelligenz helfen in vielfältiger Weise: Beim Online-Banking, bei Reisen, rund um Veranstaltungen, bei Schreibarbeiten. Darüber hinaus kann man unterwegs Informationen abrufen, fotografieren, Messenger wie WhatsApp einsetzen und sich zu einem Ziel führen lassen.

Im Kurs wird unter erfahrener Anleitung in einer Kleingruppe geübt. Schritt für Schritt wird der sichere Umgang mit dem Notebook und dem Smartphone gelehrt.

DI 09.04., 17 – 19.30 UHR
DO 11.04., 17 – 19.30 UHR
DI 16.04., 17 – 19.30 UHR
DO 18.04., 17 – 19.30 UHR
DI 23.04., 17 – 19.30 UHR
DO 25.04., 17 – 19.30 UHR

Keb Geschäftsstelle
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

Wilhelm Ehrenfried

Kursgebühr
inkl. Handbuch 175 Euro

Anmeldung erforderlich

MYSTIK

Glaube persönlich erleben

Gott ist immer schon da, er wohnt in mir.
So könnte man die Erfahrung von Mystikerinnen und Mystikern zusammenfassen.

Gleichzeitig kennen sie allzu gut das Gefühl, dass auch wir heute kennen: Diese Quelle scheint nicht einfach so verfügbar zu sein, ich muss mich auf den Weg dorthin machen. Auf den Spuren von großen Gestalten des Glaubens wie Teresa von Ávila oder Franz von Assisi wollen wir an diesem Abend gemeinsam erkunden, was Mystik ist. Dabei werden neben einer Hinführung auch ganz praktische Impulse gegeben. Wie kann ich den manchmal abstrakt erscheinenden Gott in meinem Leben entdecken? Was hilft, wenn ich ihn gerade nicht spüren kann?

> **„Beten ist Verweilen bei Jesus wie bei einem Freund, mit dem wir oft gern allein zusammenkommen, um bei ihm zu sein, weil wir sicher sind, dass er uns liebt."**
>
> — Teresa von Ávila

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

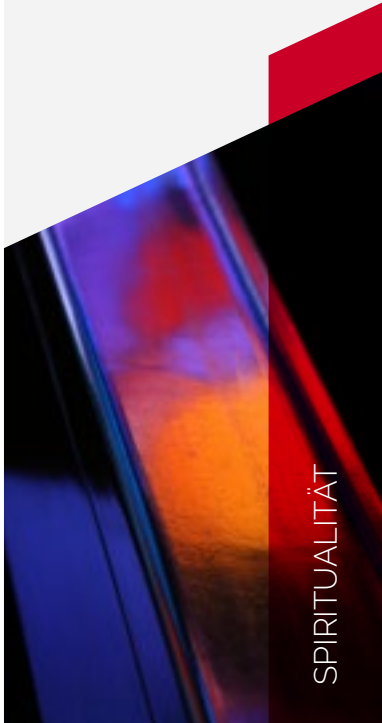
MI 10.04., 19.30 UHR

Stadtkloster Maria Hilf
Marienstraße 1/1
97980 Bad Mergentheim

Theresia Kamp

freiwillige Spende

in Kooperation mit dem
Stadtkloster Maria Hilf



St. Patrick's Schutzgebet
Oder: „The Deer's Cry" von Arvo Pärt

„Christus sei mit mir, Christus sei in mir, Christus sei hinter mir …"
so heißt es in einem Schutz- und Segensgebet, das dem Heiligen Patrick zugeschrieben wird. Es wird auch Lorica genannt, auf Deutsch (Brust-)Panzer. Also ein Gebet, das wie ein Panzer, ein Schild das Böse abwehrt.

Eine Variante dieses als Hymne gestalteten Gebetes trägt den Titel „Wie der Hirsch schreit". Dieser geht auf eine Legende zurück, die erzählt, dass der Heilige St. Patrick bei der Verbreitung des christlichen Glaubens in Irland auf den Widerstand der widerspenstigen keltischen Druiden stieß und diese ihm nach dem Leben trachteten. Bei einer Verfolgung habe sich Patrick verwandelt, den feindlichen Soldaten erschien er als Hirsch umgeben von seinen Kälbern. Gleichzeitig nahmen sie einen eigenartigen Gesang wahr: Die Lorica.

Der estnische Komponist Arvo Pärt greift 2007 mit seinem A-capella Werk „The Deer's Cry" das Schutzgebet Patrick's auf, indem er eine Strophe davon für gemischten Chor vertont.

Christ with me, Christ before me, Christ behind me,
Christ in me, Christ beneath me, Christ above me,
Christ on my right, Christ on my left,
Christ when I lie down, Christ when I sit down,
Christ in me, Christ when I arise,
Christ in the heart of everyone who thinks of me,
Christ in the mouth of everyone who speaks of me,
Christ in every eye that sees me,
Christ in every ear that hears me.
Christ with me.

Einfachheit ist das Prinzip, dem Pärt bei der Komposition folgt. Keine aufdringlichen Verschnörkelungen, dafür beruhigende Unterbrechungen. Die Wirkung umso beeindruckender. Wohltuend, irgendwie magisch-mystisch.

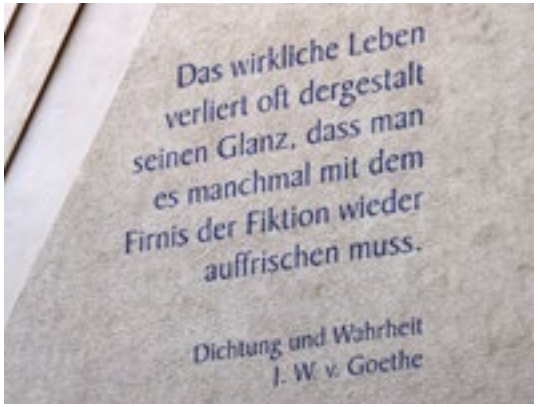
Äußerst ansprechend vorgetragen wird dieses Chorwerk von dem britischen Vokal-Oktett VOCES8. Die Aufnahme findet man hier:

ARS ET CULTUS

ANTHOLOGIE

Literarische Texte aus unterschiedlichen Epochen

Anthologie oder Blütenlese: Der etymologisch auf das Griechische zurückzuführende Begriff der „Blütenlese“ bezeichnet eine als hochwertig eingeschätzte Textauswahl.



Der Referent präsentiert eine individuelle Zusammenstellung ausgesuchter Texte verschiedener Schriftsteller unterschiedlicher literarischer Epochen, deren zeitlose Gültigkeit, sprachliche Brillanz und gedankliche Tiefe im kollektiven Gedächtnis verankert sind.
Es handelt sich z.B. um Ausschnitte aus Dramen von Shakespeare, Schiller, Büchner, um ausgewählte Gedichte, Kurzgeschichten und Aphorismen, die vorgestellt und gemeinsam besprochen werden.

Gerne können sich die Teilnehmer auch mit einem Lieblingsgedicht oder -text einbringen.

SA 13.04., 14 - 17 UHR

Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Hans Stoppel

Spende für Kaffeepause
Anmeldung erforderlich

VEEH-HARFEN-FRÜHSTÜCK

Rund ums Wasser

Mal als Bach, mal als Ozean, mal als tosende Kraft und mal als ruhender Spiegel. Wasser zeigt sich in ganz unterschiedlichen Formen. Die Musikstücke, die am Veeh-Harfen-Frühstück eingeübt werden, handeln von

der Vielfalt des Wassers. Die unregulierte „Alte Donau“ wird im Donauwalzer von Johann Strauß besungen. Im klaren Bächlein schwimmt die Forelle bei Franz Schubert. Smetana zeichnet musikalisch den Lauf der Moldau nach. Passende Bilder zu den einzelnen Musikstücken lassen Musik und Bild zu einer Einheit verschmelzen.

Teilnahmevoraussetzung ist die Beherrschung der Grundtechniken des Veeh-Harfen-Spiels.

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

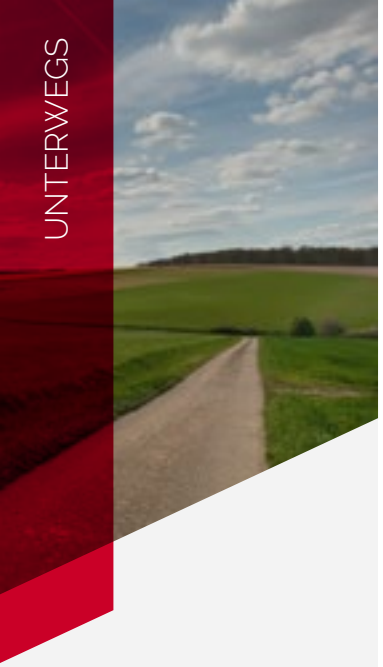
SA 27.04., 9 – 13 UHR

Kath. Gemeindehaus
St. Kilian-Straße 1
97980 Markelsheim

Ulrike Müller

Teilnahmegebühr 15 Euro
inkl. Brezelfrühstück

Anmeldung erforderlich



RADTÜRLE

Wehrkirche Rüsselhausen und Schlossmühle Laudenbach

Auf der sonntäglichen Radausfahrt mit einer Streckenlänge von rund vierzig Kilometern öffnen sich die Türen der Wehrkirche in Rüsselhausen und der Schlossmühle in Laudenbach.

Besonders sehenswert sind in der Rüsselhausener Kirche die Fresken im Kirchenschiff und im Chorraum, der Pestsarg, die Wehrkirche als solches und die schönen Außenanlagen.
Die zu Füßen der Laudenbacher Bergkirche gelegene Schlossmühle ist eine stillgelegte mit Wasser betriebene Lohnmühle. Ihre Mahl- und Mühleneinrichtung ist heute noch im Originalzustand zu besichtigen.

Führungen an beiden Orten geben Einblick in die sehenswerten alten Gemäuer.

SO 05.05., 14 UHR

Treffpunkt Marktplatz
Bad Mergentheim

Wegstrecke ca. 40 km

Teilnahmegebühr 5 Euro

Anmeldung erforderlich

ÜBUNGSABEND

Das Thera-Band

Beim Thera-Band handelt es sich um ein elastisches Band, das im gesundheitsorientierten Training zur allgemeinen körperlichen Ertüchtigung und Kräftigung eingesetzt wird. Gezielt können damit auch einzelne Partien wie der Rücken, die Schultern, die Brust oder die Bauchmuskeln gestärkt werden.

Das elastische Band ist vielfältig einsetzbar und das Training damit ist einfach durchführbar.

Der Abend führt in die Funktionsweise des Thera-Bandes ein und übt seinen praktischen Einsatz zur Kräftigung der Muskulatur.

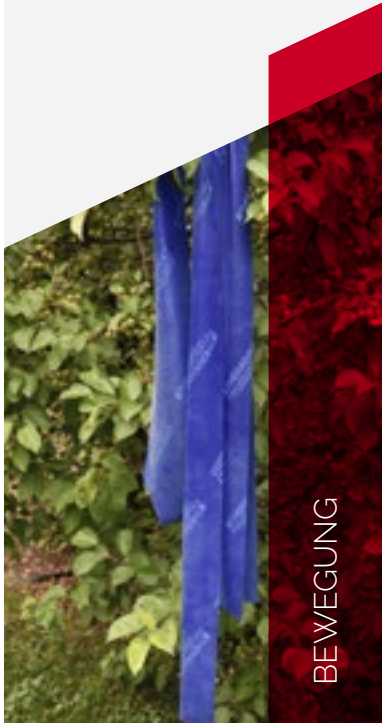
KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

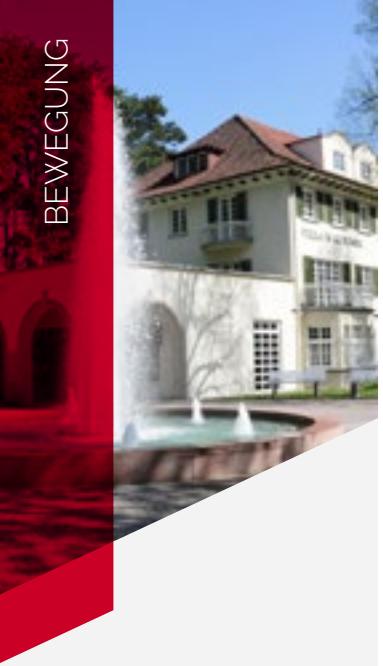
DI 14.05., 19.30 UHR

Sven Herrmann
Sporttherapeut

Teilnahmegebühr 6 Euro
(+4 Euro für Thera-Band)

Anmeldung erforderlich





FÜHRUNG AUF DEM PHILOSOPHENWEG

Wage es zu wissen!

Wissen ist für jeden Menschen verfügbar, wenn er es wirklich sucht. Das ist die aufklärerische Botschaft des großen Philosophen Immanuel Kant, dessen Jubiläum sich in diesem Jahr zum 300. Mal jährt.

Voraussetzung dafür ist, dass man selbst etwas dazutut. Oder mit Kant gesprochen: „Wage es zu wissen!“ In der Geschichte folgten immer wieder Denker diesem Motto. Zwanzig Einsichten solcher „Aufklärer“ findet man auf dem Bad Mergentheimer Philosophenweg, einem rund drei Kilometer langen Rundweg, der an der Tauberbrücke zum Kurpark startet, auf den Ketterberg führt und wieder ins Tal zum Kurpark hinunterführt. Auf der Führung werden Leben und Lehren der Philosophen vorgestellt und Anregungen zum selber denken gegeben. Übrigens: Natürlich trifft man auf dem Weg auch auf Immanuel Kant.

SA 08.06., 10 - 12UHR

Treffpunkt Brunnen
vor dem Haus des Gastes
im Kurpark

FÜHRUNG MIT WORKSHOP

Heilsame Kräuter

Bunt und vielfältig präsentiert sich die Natur zum Sommeranfang. Gerade um den Johannistag am 24. Juni ist die Intensität der Kräuter besonders hoch. Direkt vor der Haustür, auf Wiesen, am Wegesrand und in den Gärten wachsen zu dieser Zeit viele natürliche Helfer, die seit jeher als Nahrung und Medizin genutzt werden können.

Bei einer Kräuterführung wird erklärt, welche Pflanzen heilende Wirkung haben und wie sie sich zu Salben und Tinkturen verarbeiten lassen. Im anschließenden Workshop werden verschiedene Produkte hergestellt.

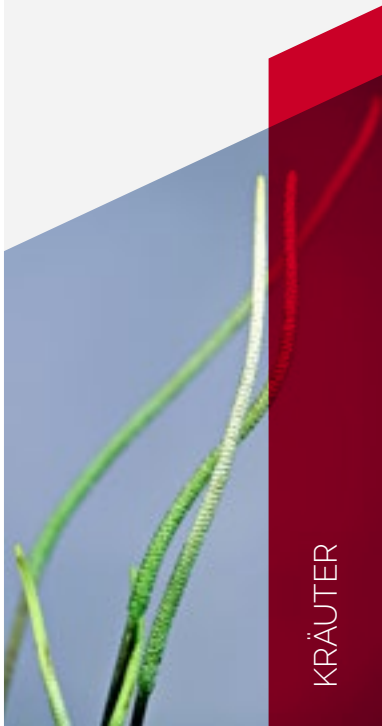
KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

FR 21.06, 18.30 – 20.30 UHR

Treffpunkt:
Am Markt 8
97990 Laudenbach

Luise Denninger
Kräuterpädagogin

Teilnahmegebühr 10 Euro
Materialkosten 17 Euro



Verzögerungen im Betriebsablauf
Scherze, Anekdoten, kurze Geschichten und Lehrreiches

„Zugverspätung? Das können Sie in Bahnhofsnähe machen“, so lautet ein Artikel, der am 22. Dezember 2023 online im Zeitmagazin erschien. Darin wurden Cafés, Restaurants und Museen in Bahnhofsnähe von mehr als 30 Städten empfohlen, die das Warten nett machen. Schnell verschwand der Artikel hinter der Bezahlschranke. Die Nachfrage muss wohl sehr groß gewesen sein. Ein Kommentator kritisierte, dass die Angebote meistens nicht geringe zusätzliche Kosten mit sich brächten. Außerdem ging es in dem Artikel nur um Großstädte. Wehe sie stranden in Crailsheim oder Lauda, Mekkebeure oder Durlesbach (Bahnhof bereits stillgelegt), Buxtehude oder Bad Segeberg. Aber auch in Großstädten müssen die gastronomischen und kulturellen Angebote erstmal zu der gegebenen Zeit geöffnet haben.

Da bleibt dann doch meist nur Galgenhumor. Der könnte funktionieren mit dem kleinen Büchlein „Scherze, Anekdoten, kurze Geschichten und Lehrreiches“, das in der Reihe TREDITION CLASSICS des Hamburger Verlags tredition erschienen ist. In dieser werden Werke veröffentlicht, die zu einem Großteil vergriffen oder nur noch antiquarisch zur erhalten waren. Die Texte des genannten Büchleins stammen aus der Berliner Wochenzeitschrift „In Freien Stunden“ des Jahres 1907.

Dabei geht es nicht, wie man jetzt vielleicht vermuten könnte, um unglaubliche Verspätungserlebnisse mit der Eisenbahn, stammen sie doch aus der Phase des „Goldenen Eisenbahnzeitalters“. Es geht ganz allgemein ums tägliche Leben, um Ärzte und Politiker, Eheleute und Totengräber, Igel und Fledermaus, Termiten und Zitterrochen, Zündhölzer und Edelsteine, Temperatur und Butter, Sitten und Ehrlichkeit, Irokesen und Monaco.

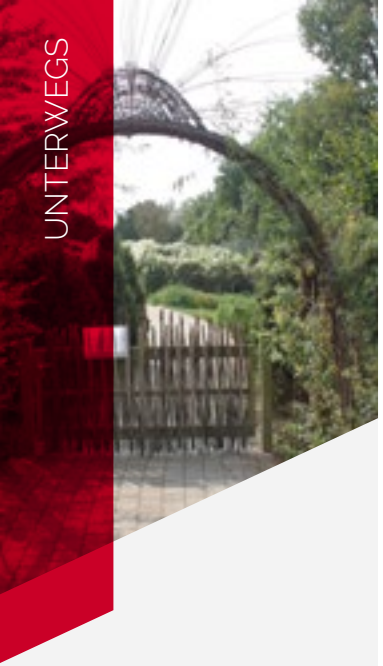
Innerhalb der verschiedenen literarischen Textgattungen gibt es keine vorgegebene Ordnung oder Struktur. Das ist ein großer Vorteil. Bringt es doch Abwechslung in das monotone Warten. Und da die einzelnen Texte recht kurz gehalten sind, kann man zwischendurch die Bahn-App checken, nicht dass man vor lauter Begeisterung noch den nächsten Anschluss verpasst.

Denn vielleicht gewinnt man ja, wie der Familienvater in der Geschichte von den Eisblumen, das große Los (abgedruckt auf S. 62ff. im Büchlein) und es kommt ein Zug. Dann lässt sich das Büchlein einfach schnell im Handgepäck unterbringen oder wenn vorhanden, in eine größere Jackentasche stecken.

Ein Problem könnte es allerdings geben: Das Werk mit seinen gut 100 Seiten Umfang ist schneller verschlungen als dass das nächste Schienenfahrzeug kommt. Da empfiehlt es sich, doch gleich noch ein weiteres Büchlein aus der Reihe TREDITION CLASSICS zu erstehen: „Kinkerlitzchen – Allerlei Scherze“ von Heinrich Seidel. Damit kommt man dann garantiert gut gelaunt ans Ziel.

Noch ein Zusatzhinweis des Keb-Verbraucherservice: Die vorgestellten Produkte eignen sich auch auf für den Einsatz bei anderen Arten von Betriebsablaufverzögerungen, z.B. beim Arzt oder auf dem Amt.

Andreas Steffel



KULTUREXKURSION INS „REMSDAL“

Kloster Lorch und Weleda Erlebniszentrum

Das um 1100 als staufisches Hauskloster gegründete Kloster Lorch liegt weithin sichtbar auf der Höhe über dem Remstal. Auch wenn Lorch schon längst kein Kloster mehr ist, so blieb doch die Staufertradition.

Die Staufer zählen zu den bedeutendsten Adligen des Heiligen Römischen Reiches – sie waren die Herzöge von Schwaben, später Kaiser und damit Schutzherren der Christenheit. Die Erinnerung an die Staufer zieht sich durch die Geschichte von Kloster Lorch und nahm unterschiedlichste Formen an.

Noch heute kann die reizvolle Anlage mit Kirche, Klausur, Wirtschaftsgebäuden und Klostergarten, umgeben von einer noch vollständig erhaltenen Ringmauer, besichtigt werden. Im Kapitelsaal befindet sich das Staufer-Rundbild. Auf 30 m Länge und 4,5 m Höhe erzählt es lebendig die Geschichte der Staufer.

Unweit von Lorch, bei „Gmend“ befindet sich das Erlebniszentrum des Naturkosmetik- und Naturarzneimittelherstellers Weleda. Auf einem geführten Rundgang durch den Heilpflanzgarten kann man den Weg der Heilpflanzen zum Weleda Produkt erkunden, die Unternehmensidee von Weleda kennenlernen und Wissenswertes über den biologisch-dynamischen Anbau der Heilpflanzen erfahren. Im dazugehörigen Shop wird die gesamte Weleda Naturkosmetik-Produktwelt präsentiert.

SA 29.06.

Abfahrt 7.30 Uhr
Bushaltestelle Schloss
(Stadtmitte/Zollamt)
Bad Mergentheim

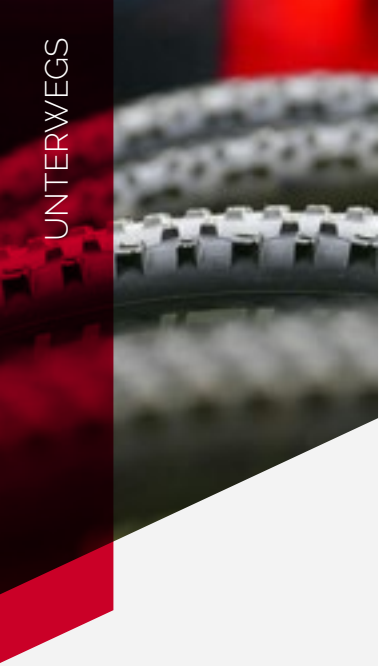
Zustiegsmöglichkeiten auf Anfrage
Rückkehr gegen 19.30 Uhr

Teilnahmegebühr 50 Euro
inkl. Fahrt

Eintritte und Führungen
Mittagseinkehr auf eigene Kosten

Anmeldung erforderlich

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



KULTURRADTOUR

Vom Schwarzwald aus durchs Schwäbische

Die viertägige Kulturradtour durchs „Ländle“ verbindet eine Vielfalt an Landschaften und kulturellen Sehenswürdigkeiten.

Ausgangspunkt der Fahrt ist die Fachwerkstadt Nagold. An ihrer Namensgeberin, dem Fluss Nagold, entlang geht es durch den nördlichen Schwarzwald zum Hohenwart Forum.

Die zweite Etappe führt dann zunächst auf dem Enztalradweg nach Vaihingen und über Bietigheim-Bissingen ins Neckartal bis in die Schillerstadt Marbach. Am dritten Tag verläuft die Route der über Steinheim und Backnang – hier sind einige Höhenmeter zu überwinden – durch THE LÄND entlang der Murr zunächst nach Murrhardt und dann durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald nach Schwäbisch Hall. Kocher und Jagst sind dann die Begleiter auf der letzten Etappe in Richtung Taubertal.

MI 28.08. – SA 31.08.

Weitere Informationen in Kürze unter www.keb-mgh.de

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

BILDUNGSREISE FÜR SENIOREN AN DEN BODENSEE

Tolle Ausblicke, einzigartige Sehenswürdigkeiten

Die viertägige Bildungsfahrt führt in die reizvolle Bodenseelandschaft nach Schloss Hersberg bei Immenstaad.

Umgeben von sanften Hügeln und Weinbergen mit herrlicher See- und Alpensicht betreiben die Pallottiner dort eine Bildungs- und Begegnungsstätte, welche einen idealen Ausgangspunkt für Ausflüge zu interessanten Sehenswürdigkeiten in der Bodenseeregion bietet.

SO 15.09 – MI 18.09.

Reiseleitung: Hertha Haberkorn
weitere Informationen folgen

Vormerkung möglich

VEEH-HARFE

Musizieren in der Gruppe

Zum gemeinsamen Musizieren auf der Veeh-Harfe treffen sich im 14tägigen Rhythmus verschiedene Gruppen am Montagvormittag bzw. am Donnerstagabend im katholischen Gemeindehaus von Bad Mergentheim. Unter erfahrener Leitung werden neue, auch mehrstimmige Musikstücke einstudiert. Die Musikalität wird gestärkt und der Geist gefördert.

Teilnahmevoraussetzung ist das Beherrschen der Grundtechniken des Veeh-Harfen-Spiels.

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

MO 9.30 – 11 UHR
DO 18.30 – 20 UHR

Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Ulrike Müller

Teilnahmegebühr 50 Euro
für 10 Treffen

weitere Informationen bei
der Keb-Geschäftsstelle

Arthur Schopenhauer im Mariensaal

Der religionskritische Arthur Schopenhauer, vorgestellt ausgerechnet im Mariensaal des katholischen Gemeindehauses. Spannung knisterte für den Kenner schon in der Einladung der KEB Bad Mergentheim zu einem philosophischen Nachmittag mit Hans Stoppel rund um Schopenhauers Aphorismen zur Lebensweisheit. Und Kenner fanden sich, wie sich zeigen sollte, in dem gut gefüllten Saal.

Allen voran der Referent, dem vom ersten Augenblick an die Faszination für „seinen Philosophen“ anzumerken war. Eine Skizze über Schopenhauers Lebensdaten: geboren 1788 in Danzig, gestorben 1860 in Frankfurt am Main. Zeitgenosse etwa von Kant, Goethe, Schiller, Fichte, Hölderlin, Hegel, Schelling und Marx. Aus reichem Hause, durch den frühen Tod des Vaters so wohlhabend, dass er von sich sagen konnte, er lebe nicht von der Philosophie, sondern für die Philosophie.

Mit dieser Selbsteinschätzung Schopenhauers tauchte das Auditorium in die Gedankenwelt des Philosophen ein, die in dem bereits 1819 erschienenen Hauptwerk „Die Welt als Wille und Vorstellung“ niedergelegt ist.

Nach einer Kaffeepause stellte Hans Stoppel mit persönlichen Worten einen Text Schopenhauers über Leben, Sterben und Unsterblichkeit vor, ehe die Veranstaltung eine gänzlich neue Färbung annahm. Geistfunkelnde Aphorismen des großen Denkers wurden verlesen, und zwischen Heiterkeit und Nachdenklichkeit traten spontane Anmerkungen aus dem kundigen Publikum über das Leben und den markanten Charakter Schopenhauers.

Der Referent steuerte Biografisches und Anekdoten bei, und so entstand ein facettenreiches Mosaik, das den Menschen Arthur Schopenhauer in seiner Größe und in Hochmut, in Widersprüchlichkeit, Glanz und Unglück erahnen ließ.

Schopenhauers Lehren standen im Mittelpunkt eines Philosophischen Nachmittagsseminars

Abgerundet wurde der Nachmittag durch eine geistreiche Komposition von Aphorismen und Lebensweisheiten Schopenhauers, die Thomas Koch beisteuerte.

Die Zuhörer gingen beschenkt mit vielen Ansätzen zum Weiterdenken über den Menschen in der Welt nach Hause. Es war ein wahrhaft philosophischer Nachmittag.

Klaus Hofmann

AKTIV SEIN – AKTIV BLEIBEN

Treffpunkt für Senioren

Februar 2024

Sa 24.02. Fahrt zum Kloster Frauental

Die geführte Besichtigung beginnt mit einem Besuch der **Dauerausstellung „Vom Kloster zum Dorf“**, die auf der ehemaligen Nonnenempore der Klosterkirche eingerichtet ist und führt weiter durch und um das **Zisterzienserkloster Frauental.** Einkehr vorgesehen. **14.30 Uhr Treffpunkt** für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim **(2)**

März 2024

Sa 23.03. Fahrt nach Oberrimbach

Mitten in der Natur sind die einzelnen Stationen der **Passions- und Ostergeschichte** als Osterweg aufgebaut. Bei einer Führung durch den **Ostergarten** wird das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu erleb- und spürbar gemacht. Einkehr vorgesehen. **14.30 Uhr Treffpunkt** für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße in Bad Mergentheim **(1)**

April 2024

Sa 20.04. Fahrt nach Wachbach

Mutterkühe mit ihren Kälbern, Mastrinder im Offenstall, deutsche Linsen in Bioqualität – einen Einblick in die nachhaltige Landwirtschaft erhält man bei einer Führung auf dem **Biohof der Familie Scheidel.**

Einkehr vorgesehen. **14.45 Uhr Treffpunkt** für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim **(2)**

Mai 2024

Mi 15.05. Fahrt nach Oberickelsheim

Die Welt der Wild- und Heilkräuter erschließt sich bei einer Führung auf dem **Wildkräuterhof der Familie Großmann**. Einkehr vorgesehen. **13.15 Uhr Treffpunkt** für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim **(1)**

Juni 2024

Sa 29.06. Kulturexkursion ins „Remsdal“ - Kloster Lorch und Weleda Erlebniszentrum

Nähere Infos: siehe keb-Programm **(1)**

Juli 2024

Mi 17.07. Fahrt nach Dittwar

Wissenswertes zur Ortsgeschichte und zur Kath. Kirche St. Laurentius erzählt Volker Stephan. Besichtigt wird auch die Kreuzkapelle, bekannt als „Kreuzhölze“, zu der schon seit 1670 Wallfahrten unternommen werden. Einkehr vorgesehen. **14.30 Uhr Treffpunkt** für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim. **(2)**

August 2024

Sa 17.08. Fahrt nach Rothenburg o.d.T.

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

1) Anmeldung
Hertha Haberkorn
0 79 31 / 33 21 oder

keb
0 79 31 / 96 89 743

2) Anmeldung
Anna Schurk
0 79 31 / 44 949 oder

keb
0 79 31 / 96 89 743

AKTIV SEIN - AKTIV BLEIBEN

Die malerische **Parkanlage der Evangelischen Tagungsstätte Wildbad** lädt zum Verweilen ein. Bei einer **Führung** über die idyllischen, mit alten Baumbeständen gesäumten Wege kann man „Gartenkunst an der Tauber“ hautnah erleben. Einkehr vorgesehen.
14.15 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim **(2)**

September 2024
15. – 18.09. Bildungsreise für Senioren an den Bodensee
Nähere Infos: siehe keb-Programm **(1)**

Ellwangen war eine Reise wert

Frisch wehte der Wind über den Bahnsteig, als sich rund zwei Dutzend Wissbegierige am Bahnhof Bad Mergentheim trafen, um mit dem Zug nach Ellwangen (Jagst) zu fahren. Eingeladen hatte die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) zusammen mit dem Weltladen Bad Mergentheim.

Auf eindrucksvolle Weise verknüpft Ellwangen Tradition und Moderne. Der sorgsam gepflegte Baubestand und die großzügige Anlage der Stadt lassen noch heute erahnen, dass Ellwangen bis in die napoleonische Zeit Sitz eines Fürstpropstes war.

In der Franziskuskapelle des Kinder- und Jugenddorfes Ellwangen

Nach einem gemeinsamen Mitttagessen besuchte die Mergentheimer Gruppe den im Erdgeschoss eines Altbaus im Stadtzentrum gelegenen Weltladen. Zwei Mitarbeiterinnen erklärten Konzept und Zielsetzung dieses vom Verein Treffpunkt Nord-Süd e.V. getragenen Ladens, der im Unterschied zum Weltladen Bad Mergentheim seinen Schwerpunkt in politischer Arbeit sieht.
Anschließend ging es in die im Kern romanische Basilika am Marktplatz mit dem eindrucksvollen Kreuzgang und der angebauten barocken Jesuitenkirche, die heute von der evangelischen Gemeinde genutzt und für Konzertaufführungen geschätzt wird.
Einen doppelten Kontrapunkt setzte zum Abschluss der Besuch in der Marienpflege, die sich mit derzeit elf Wohngruppen um Kinder und Jugendliche kümmert, die nicht das Glück erfahren durften, in eine gute Familie hineinzuwachsen. Für Notfälle steht die nach einer württembergischen Prinzessin benannte Einrichtung an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr als Anlaufstelle offen. In erster Linie soll jungen Menschen aber verlässlicher Halt gegeben werden, um ihnen den Weg ins eigenständige Leben zu erleichtern. Die Marienpflege steht Menschen jeder Religion offen. Dennoch spielt der Glaube eine wichtige Rolle. Für das Gebet in frohen und in schweren Stunden gibt es eine Kapelle, in der Glasfenster des zeitgenössischen, einheimischen Künstlers Sieger Köder Momente des Glaubens und den Weg des Heiligen Franziskus erhellen.
Die Heimfahrt mit der Bahn gab Gelegenheit, den gelungenen Tag in Gedanken und Gesprächen noch einmal Revue passieren zu lassen.

Klaus Hofmann

**Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.**

— Paul Gerhardt (1607–1676)

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 - 96 89 743
Fax: 07931 - 99 255 45
keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

Andreas Steffel, Leitung
Nicole Leber, Verwaltung

Di & Mi von 8.30 bis 12.30 Uhr

IBAN: DE93 6735 2565 0000 0007 52
BIC: SOLADES1TBB
Bank: Sparkasse Tauberfranken